

Weltweit  
Gemeinden  
helfen  
**GAW**



## Gott wird auch deine Wege gehn!

Bausteine für die  
Gestaltung des Konfirmandenunterrichts  
und für einen Gottesdienst  
zur GAW-Konfirmandengabe 2023

*von Pfarrerin Eva Fitschen*

Hrsg. vom  
**Gustav-Adolf-Werk e.V.**  
**Diasporawerk der**  
**Evangelischen Kirche in Deutschland**  
Pistorisstraße 6 • 04229 Leipzig  
[jugendarbeit@gustav-adolf-werk.de](mailto:jugendarbeit@gustav-adolf-werk.de)

Materialdownloads und -bestellungen:  
[www.gustav-adolf-werk.de/konfigabe.html](http://www.gustav-adolf-werk.de/konfigabe.html)

[www.gustav-adolf-werk.de](http://www.gustav-adolf-werk.de)

## Inhalt

	Seite
1. „Wege – Lebenswege. Allein oder mit anderen unterwegs“	3
2. „Befiehl du deine Wege“ – EG 361	4
3. „Es jammerte ihn“: Die Geschichte vom Barmherzigen Samariter	5
4. „Gott wird auch deine Wege gehn!“ – Konfi-Gabe 2023 des GAW	6
5. Erarbeitung eines Gottesdienstes	7
 Material	
M1            Zettel zu „Wege – Lebenswege ...“ Impuls 4	9
M2            Internetlinks zu Paul Gerhardt	9
M3            Die Geschichte vom Barmherzigen Samariter – aus der Sicht des Opfers	9
M4            Die Geschichte vom Barmherzigen Samariter Lk 10,25ff.	11
M5            Internetlink zum Konfibrief der GAW-Konfigabe 2023	12
M6            Internetlinks zu Projektflyern der GAW-Konfi-Gabe 2023	12
M7            Fragen zur Konfirmandengabe 2023 des GAW	12
M8            Vorschlag für den Gottesdienstablauf	13
M9            Liedvorschläge	13
M10          Psalm 37,3-11	14
M11          Fürbitten	15

## 1. „Wege – Lebenswege. Allein oder mit anderen unterwegs.“

- **Ziel 1:** Die Konfirmand:innen nähern sich dem Thema über reale Wege, die sie in ihrem Leben gehen und erkennen, dass alle Wege Teile ihres Lebensweges sind.
  - **Einzelarbeit:** Aufschreiben aller am heutigen Tag gegangenen Wege
  - **Impuls 1:** Schreibt möglichst genau auf, welche Wege ihr heute schon gegangen seid. Fangt morgens beim Aufstehen an: Vom Bett ins Bad/WC. Aus dem Bad zum Frühstück. Aus dem Haus zum Bus. Mit dem Bus zur Schule. ...
  - **Plenum:** Vorstellen der Ergebnisse in einer offenen Runde
  - **Impuls 2:** Tragt uns nun nacheinander alle Eure Ergebnisse vor. Es macht nichts, wenn viele ähnliche oder gleiche Wege gegangen wurden.
  - **Zusammenfassung:** Ihr habt es bestimmt schon gemerkt: Alle noch so kleinen und sich ständig wiederholenden Wege sind Teil unseres Lebens, unseres Lebensweges.
  
- **Ziel 2:** Die Konfirmand:innen überlegen, welchen Menschen sie auf ihrem Lebensweg begegnen, wer sie über mehr oder weniger lange Zeit begleitet und auch, wo sie allein unterwegs sind.
  - **Partnerarbeit:** Überlegen, wer alles mit auf dem Weg ist und wo/wann man allein ist.
  - **Impuls 3:** Sammelt zusammen mit Eurem Nachbarn/Eurer Nachbarin, welche Menschen jeweils mit euch unterwegs sind, wie lange, und auch, wo ihr allein seid. Schreibt jeweils für euch selbst Stichworte auf.
  
- **Ziel 3:** Die Konfirmand:innen können sich in verschiedene Wegsituationen hinein fühlen und die Bedeutung von Begleiter:innen erkennen.
  - **Einzelarbeit:** Sich vergegenwärtigen bzw. erspüren, welche Gefühle es auslöst, allein oder mit anderen unterwegs zu sein/unterwegs sein zu müssen.
  - **Impuls 4:** Manchmal seid ihr allein unterwegs, manchmal mit einem oder mehreren anderen. Das löst unterschiedliche Gefühle aus. Oft ist das einfach normal oder auch ganz in Ordnung für euch. Aber es löst auch andere Gefühle aus.

Ich möchte, dass Ihr euch von den verschiedenen farbigen Zetteln (**M1**) welche nehmt und den Satz darauf jeweils vollendet. Ihr werdet sehr wahrscheinlich von allen Farben mehrere Zettel brauchen.  
Die Farben stehen für Folgendes:  
Weiß: normal  
Gelb: schön, fröhlich

Grün: wohltuend, angenehm, beruhigend  
 Rot: beängstigend, frustrierend,

Vollendet die auf den Zetteln angefangenen Sätze, z.B.: Es ist normal, wenn ich allein zum Frühstück gehe. Oder: Ich finde es frustrierend, allein zu essen. Oder: Es ist angenehm, allein zum Bus zu laufen. Oder: Es macht mich fröhlich, wenn ich andere auf dem Weg zum Bus treffe. Oder: Es ängstigt mich, allein im Dunkeln unterwegs zu sein.

Wenn Ihr fertig seid, sortieren wir die Zettel hier vorn auf dem Plakat. Wer mag, kann etwas zu seinen Zetteln sagen. Das Plakat bleibt hängen, so dass Ihr immer mal schauen könnt, welche Gedanken Ihr euch gemacht habt.

## 2. „Befiehl du deine Wege“ – EG 361

- **Ziel 1:** Die Konfirmand:innen lernen das Gesangbuchlied „Befiehl du deine Wege“ kennen: Verfasser, Entstehungszeit, Inhalte, Melodie
- **Plenum:** Gemeinsames Singen von Lied „Befiehl du deine Wege“ (EG 361) mit anschließendem freiem Austausch.
- **Impuls 1:** Schlagt im Gesangbuch das Lied 361 auf. Wir hören es uns einmal vom Klavier/Band an, dann singen wir die Strophen 1 bis 4. Danach machen wir eine Runde über eure Eindrücke und Fragen.  
*Mögliche Beiträge:* Kenne ich von der Beerdigung meiner Oma. Ist altmodisch. Es geht um Wege. Es geht um Wege, die Gott begleitet ... Rückfragen zu einzelnen unbekanntenen Worten (Grämen, sterbliches Geblüt, bringst zum Stand und Wesen ...)
- **Input:** Danke für Eure Beobachtungen. Ihr habt schon festgestellt, dass es sich um ein Lied aus einer anderen Zeitepoche handelt. Ich gebe euch einen kurzen Einblick in die Entstehungszeit und Informationen zum Verfasser Paul Gerhardt. **(M2)**
- **Partnerarbeit:** „Übersetzen“ des Liedes in die Sprache der Konfirmand:innen.
- **Impuls 2:** Sucht euch eine Partnerin/einen Partner und versucht, die euch zugeteilte Strophe in eure Sprache zu übersetzen. (Je nach Anzahl der Konfirmand:innen die entsprechende Anzahl an Strophen austeilen.) Schreibt bitte einen Text in eurer Sprache, gereimt muss nicht werden. Die Ergebnisse stellen wir einander im Anschluss daran vor.
- **Plenum:** Austausch über die Ergebnisse aus der Partnerarbeit. Die „Übersetzungstexte“ werden auf einem Plakat den Originalstrophen gegenübergestellt.

- **Ziel 2:** Die Konfirmand:innen erkennen, dass der Dichter des Liedes seinen Lebensweg Gott anvertraut und entdecken im Lied Hilfestellungen für die Lebenswege von Menschen bzw. ihren eigenen Lebensweg.
- **Impuls 2:** Sucht euch jetzt drei andere Konfirmand:innen und überlegt gemeinsam, wie von Gott und seinem Handeln geredet wird und welche „Empfehlungen“ das Lied gibt, um im eigenen Leben klar zu kommen. Versucht Eure Denkergebnisse dann in so einer Art Werbeslogans zu formulieren, z.B. „Gott hat die Welt erschaffen. Er weiß genau, wie die Wolken wandern und die Winde wehen sollen. Da wird er wohl auch dafür sorgen können, dass ihr eure Wege findet!“ Oder „Du musst nicht immer der Bestimmer sein, der alles ganz genau weiß, auch wenn du eigentlich keinen Plan hast. Gott hat einen Plan – auch für dich!“ Im Anschluss machen wir eine „Werbeveranstaltung“, d.h. Ihr ruft euch Eure Slogans zu. Und dann tauschen wir uns kurz aus.

### 3. „Es jammerte ihn“ – Die Geschichte vom Barmherzigen Samariter

- **Ziel 1:** Die Konfirmand:innen lernen die Geschichte vom Barmherzigen Samariter aus der Sicht des Opfers kennen. Die Frage „Wer ist mein Nächster?“ wird bewusst ausgeklammert, um die Haltung des Barmherzigen Samariters „Es jammerte ihn“ in den Mittelpunkt zu stellen.
- **Impuls 1:** Ich erzähle euch eine Geschichte, die ihr vielleicht schon kennt. Ich erzähle sie anders als sie in der Bibel steht. Später klären wir, warum ich sie so erzähle.
- **Plenum:** Erzählen der Geschichte vom Barmherzigen Samariter aus der Sicht des Opfers (**M3**) und freie Gesprächsrunde mit Beobachtungen, Fragen, Vermutungen
- **Impuls 2:** Jetzt bitte ich euch, die Geschichte so zu lesen, wie sie der Evangelist Lukas aufgeschrieben hat. Sucht euch einen Partner:in. Ihr habt die Geschichte auf dem Arbeitsblatt (**M4**) in zwei verschiedenen Übersetzungen. Lest zunächst nur das Fettgedruckte und sucht das Wort, an das sich der Verletzte aus der von mir erzählten Geschichte zu erinnern versucht.
- **Partnerarbeit:** Lesen des Bibeltextes und „Entdecken“ der Haltung des Samariters „Es jammerte ihn“ oder „Er hatte Mitleid“
- **Zusammenfassung:** Ihr habt das Wort natürlich schnell gefunden, auch wenn es in meiner Erzählung aus der Sicht des Samariters gesprochen wurde, in der Bibel aus der Sicht Jesu, der die Geschichte als ein Ereignis erzählte.  
„Es jammerte ihn“ oder „Er hatte Mitleid“ ist ein ganz besonderes Wort im Neuen Testament. Es wird nur von Jesus benutzt oder

wenn von Jesu Verhalten erzählt wird. Im Griechischen steht da ein sehr kompliziertes Wort: „esplagchnisthā“. Martin Luther hat das mit „Es jammerte ihn“ übersetzt, andere Übersetzungen sagen „Er hatte Mitleid“. Es geht dabei um ein Gefühl, das von ganz innen kommt, so wie wenn sich einem der Magen umdreht, wenn man ganz tief berührt ist und dem Menschen oder einer Situation ganz nahekommt. Dass die Evangelisten dieses Wort Jesus in den Mund legen bzw. so von Jesu Haltung und Einstellung geredet wird, zeigt immer auch die Haltung Gottes zum Menschen: Er ist ganz nah an ihm dran. Sein Innerstes ist von ihm berührt. Er ist da, wenn ein Mensch ihn braucht.

- **Ziel 2:** Die Konfirmand:innen machen sich bewusst, dass die Haltung Gottes zu den Menschen auf Seiten der Menschen ein entsprechendes Verhalten nach sich zieht.
- **Impuls 3:** Wir lesen jetzt in der ganzen Runde noch einmal die ganze Geschichte, wie sie der Evangelist Lukas aufgeschrieben hat **(M4)**. Ihr könnt wählen, welche Übersetzung wir nehmen. Dann überlegen wir gemeinsam, was der Evangelist Lukas seinen Lesern über die Haltung des Barmherzigen Samariters hinaus sagen wollte.
- **Plenum:** Lesen von Lk 10, 25 ff **(M4)** und Gespräch über das notwendige Verhalten von Menschen gegenüber anderen, die Hilfe brauchen.

#### 4. „Gott wird auch deine Wege gehn“ – Konfi-Gabe 2023 des GAW

- **Ziel:** Die Konfirmand:innen lernen die Arbeit des GAW kennen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf den Projekten für die Konfi-Gabe 2023 „Gott wird auch deine Wege gehn“. Sie können die Verbindung zu der Geschichte vom Barmherzigen Samariter herstellen: Gott sind alle Menschen wichtig. Er will, dass allen, die Hilfe brauchen, geholfen wird. Dafür braucht er Menschen, die das Schicksal der Jugendlichen in Bulgarien und aus der Ukraine im Innersten berührt und dadurch Ideen freigesetzt werden, wie jede/r helfen kann.
- **Impuls 1:** Auch in diesem Jahr hat das GAW wieder zwei Projekte für die Konfirmandengabe ausgesucht. Dazu schreibt das GAW jedes Jahr einen Brief an die Konfirmand:innen. Ich habe euch den Brief **(M 5)** mitgebracht. Wir hören ihn hier einmal in der Runde.
- **Plenum:** Vorlesen des Briefes und Gespräch darüber.

- **Impuls 2:** Ihr bekommt jetzt genauere Informationen zu den Projekten für die Konfigabe in diesem Jahr. Lest euch zunächst je einen der Flyer (**M6**) durch, dann bearbeitet das Arbeitsblatt (**M7**) und stellt euch gegenseitig eure Ergebnisse vor.
- **Partnerarbeit:** Bearbeiten der Flyer (M6) mit Hilfe des Arbeitsblattes M7.
- **Plenum:** Kurzer Austausch über die Ergebnisse
  
- **Impuls 3:** Welche Möglichkeiten haben wir als Konfi-Gruppe, die Arbeit des GAW zu unterstützen? Wir sammeln Eure Ideen hier vorn auf dem Plakat. Rechts neben die Ideen schreiben wir, wenn möglich, ein Datum, wann das umgesetzt werden kann und/oder Namen derer, die sich um die Umsetzung kümmern.
- **Plenum:** Sammeln „der Sammel-Ideen“ und Konkretisierung, soweit möglich

## 5. Erarbeitung eines Gottesdienstes

- **Ziel:** Die Konfirmand:innen erarbeiten einen Gottesdienst und gestalten ihn mit der Gemeinde. Dabei soll das Thema der Konfi-Gabe 2023 „Gott wird auch deine Wege gehn“ der Gemeinde nahegebracht werden. Die Konfirmand:innen erzählen von ihrer Begegnung mit dem Thema in den vergangenen Konfi-Stunden und entscheiden, wie sie die Inhalte in einem Gottesdienst „rüberbringen“.
  
  - **Impuls:** Ihr habt nun die Aufgabe, einen Gottesdienst zum Thema der Kofi-Gabe 2023 „Gott wird auch deine Wege gehn“ vorzubereiten. Dabei könnt Ihr auf alles, was wir bisher zu diesem Thema gemacht haben, zurückgreifen. In einer ersten Runde sammeln wir, welche Elemente in Eurem Gottesdienst vorkommen sollen.
  - **Plenum:** offene Gesprächsrunde
- Mögliche Ergebnisse:* Lieder; Erzählen von den eigenen täglichen Wegen und den dazugehörigen Gedanken/Gefühlen; Vom Verfasser des Liedes „Befiehl du deine Wege“ – Paul Gerhardt – kurz erzählen; die eigenen Textübertragungen des Liedes vorstellen/daraus einen Psalm schreiben; die Werbeslogans in die Gemeinde rufen; Vorlesen/Spielen der Geschichte vom Barmherzigen Samariter; Geschichte aus der Bibel vorlesen, dann Interviewsituation spielen: Journalist:in – Wirt oder Journalist:in – Samariter oder Journalist:in – Opfer mit Schwerpunkt auf „es jammerte ihn“/„er hatte Mitleid mit ihm“; die Gemeinde das wichtigste Wort raten lassen und dann erklären; Vorstellen der Konfi-Projekte 2023; Vorstellen von eigenen Spendenideen.

- **Zusammenfassung:**

Ihr habt eine Vielzahl von Ideen für einen Gottesdienst zusammengetragen. Jetzt müssen wir gemeinsam versuchen, daraus einen Ablauf zu basteln und dann die einzelnen Elemente mit „Leben füllen“.

(Der Gottesdienstablauf unter **(M8)** ist als Vorschlag zu verstehen und muss je nach Ideen der Konfirmand:innen angepasst werden.)

- **Folgende Bausteine werden erarbeitet:**

- Gottesdienstablauf (**M8**)
- Liedauswahl (**M9**)
- Psalm: Die Konfirmand:innen wählen eine Psalmübersetzung aus der Liste (**M10**) oder formulieren einen eigenen nach EG 361
- Verkündigungsteil – Einführung ins Thema
- Verkündigungsteil – Geschichte (**M3** oder **M4**)
- Verkündigungsteil – Übertragung der Geschichte als Spiel, als Interview, als Raten des „wichtigen Wortes“ und Erklärung dazu mit Überleitung zu Spendenaktionen
- Info zum Spendenzweck Konfi-Gabe 2023 mithilfe der Flyer formulieren
- Fürbitten formulieren oder Vorschlag übernehmen/überarbeiten (**M11**)



**M1**

**Weißer Zettel:** „Es ist normal, wenn ich ...

**Gelber Zettel:** „Es macht mich fröhlich, wenn ...  
„Ich finde es schön, ...

**Grüner Zettel:** „Es ist angenehm, ...  
„Ich empfinde es als wohltuend, ...  
„Es beruhigt mich, ...

**Roter Zettel:** „Es ängstigt mich, ...  
„Ich finde es frustrierend, ...

**M2**

Eine Auswahl von Internet-Seiten, auf denen sich Informationen über Leben und Werk von Paul Gerhardt für die Leiter:in einer Konfi-Gruppe finden und für die Jugendlichen bearbeiten lassen:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Paul\\_Gerhardt](https://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Gerhardt) (aufgerufen am 29.10.2022)

<https://www.ekhn.de/glaube/glaube-leben/musik/paul-gerhardt.html> (aufgerufen am 29.10.2022)

<https://www.herder.de/pb/hefte/archiv/2015/2-2015/liedpredigt-eg-361-be> (aufgerufen am 29.10.2022)

**M3**

### **Die Geschichte vom Barmherzigen Samariter – aus der Sicht des „Opfers“**

Vorsichtig bewegt er seinen Kopf. Er dröhnt. Und das eine Auge geht gar nicht richtig auf. Langsam kommt seine Erinnerung wieder. Er versucht sich aufzurichten, sackt aber gleich wieder stöhnend zurück.

„Bleib liegen“, hört er eine fremde Stimme, „ich komme gleich wieder und bringe dir ein Glas Wasser. Du musst trinken. Hast seit gestern nichts mehr zu dir genommen.“ Schritte entfernen sich und mit ihm ein Geruch, den er kennt. Aber er weiß nicht woher. Eine Tür öffnet und schließt sich wieder. Er hört entfernt Stimmen. Dann kommt jemand zurück. Wieder dieser Geruch. Der Mann riecht nach Küche. Und die Stimmen, die er gehört hat, kommen wohl aus einer Wirtsstube.

„Wo ... Wer ...“ Seine Stimme gehorcht ihm nicht.  
„Alles in Ordnung. Mach dir keine Sorgen. Hier bist du sicher. Trink mal.“ Der Mann mit der beruhigenden Stimme stützt ihn und hält ihm einen Becher an den Mund. Gierig trinkt er und sackt erschöpft zurück. Er hört, wie sich der Mann entfernt, dann schläft er wohl wieder ein.

Als er wieder wach wird, geht gerade die Tür auf und der Mann von vorhin kommt herein. Er hat eine Schüssel mit Suppe in der Hand und ein Stück Brot.

Vorsichtig setzt er sich auf. Jetzt gelingt es ihm, auch wenn sein Kopf immer noch dröhnt und ihm jeder Knochen wehzutun scheint. „Wo bin ich hier? Und wer bist du?“, fragt er leise.

„Mach dir keine Sorgen. Du bist hier sicher. Das hier ist ein Wirtshaus an der Straße nach Jerusalem. Gestern hat dich einer hierhergebracht. Du warst mehr tot als lebendig. Er hat dich am Wegrand liegen sehen, schwer verletzt und fast ohne Kleider. Du bist in die Hände von skrupellosen Räufern gefallen. Du warst wohl nicht mehr ansprechbar. Er hat dich, so gut es ging, verbunden und dich dann auf seinem Esel hierhergebracht.“

„Ist er noch hier? Wer ist er?“ – „Nein. Heute Morgen ist er in aller Frühe los. Vorher hat er mir aber noch Geld dagelassen, damit ich dich verpflegen und verbinden kann. War ein komischer Vogel, aber sehr besorgt um dich. Von hier war er nicht. Könnte ein Samariter gewesen sein, so wie er gesprochen hat. – So! Jetzt iss erst mal was. Ich muss zurück in meine Küche. Später komme ich wieder.“

Nachdenklich löffelt er seine Suppe. Das Brot lässt er liegen. Das Kauen tut zu weh.

„Da habe ich ordentlich was abgekriegt, mannomann ...“ Aber so sehr er sich anstrengt, er weiß nicht, was passiert ist. Das Letzte, woran er sich erinnern kann, ist, dass er sich für den kürzeren Weg entschieden hat. Der Weg, den alle Einheimischen benutzen, weil er fast eine Stunde kürzer ist. Er weiß, dass er noch gedacht hat: Hoffentlich sind keine Straßenräuber unterwegs. Auch an eine dunkle Gestalt im Augenwinkel kann er sich noch erinnern, dann wird es schwarz vor seinen Augen. Irgendwann muss er wohl noch einmal zu sich gekommen sein. Er spürt, wie ihn jemand vorsichtig anfasst und leise redet. „Hab keine Angst. Ich helfe dir.“ Dann seufzt er: „Mir tut so leid, was dir da passiert ist! Wenn ich das sehe, dreht sich mir alles um. Wie kann man einen Menschen nur so zurichten?“ Er will antworten, aber da wird wieder alles dunkel. Er löffelt seine Suppe zu Ende. Ein eigenartiges Gefühl überkommt ihn. Irgendetwas zwischen Rührung, Geborgensein und Dankbarkeit. „Wenn sich der Samariter nicht gekümmert hätte, läge ich jetzt vermutlich tot am Wegrand. Und dass er auch noch dafür gesorgt hat, dass ich hier weiter gepflegt werde, das ist eigentlich unglaublich. Von diesem freundlichen und hilfsbereiten Wirt. Er hätte sich das Geld ja auch einfach einstecken können ...“ Verwundert schüttelt er seinen Kopf. „Au! Das sollte ich lieber noch lassen.“

Müde legt er sich wieder hin und lässt seinen Gedanken freien Lauf. Aber das eine Wort, das der Samariter gemurmelt hat, als er ihn gefunden hat, fällt ihm nicht mehr ein ...

**25 Und siehe, da stand ein Gesetzeslehrer auf, versuchte ihn und sprach: Meister, was muss ich tun, dass ich das ewige Leben ererbe?**

*26 Er aber sprach zu ihm: Was steht im Gesetz geschrieben? Was liest du?*

*27 Er antwortete und sprach: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft und deinem ganzen Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst«*

*28 Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; tu das, so wirst du leben.*

*29 Er aber wollte sich selbst rechtfertigen und sprach zu Jesus: Wer ist denn mein Nächster?*

**30 Da antwortete Jesus und sprach: Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab nach Jericho und fiel unter die Räuber; die zogen ihn aus und schlugen ihn und machten sich davon und ließen ihn halb tot liegen.**

*31 Es traf sich aber, dass ein Priester dieselbe Straße hinabzog; und als er ihn sah, ging er vorüber.*

*32 Desgleichen auch ein Levit: Als er zu der Stelle kam und ihn sah, ging er vorüber.*

**33 Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam dahin; und als er ihn sah, *jammerte es ihn;***

**34 und er ging zu ihm, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie ihm, hob ihn auf sein Tier und brachte ihn in eine Herberge und pflegte ihn.**

**35 Am nächsten Tag zog er zwei Silbergroschen heraus, gab sie dem Wirt und sprach: Pflege ihn; und wenn du mehr aus gibst, will ich dir's bezahlen, wenn ich wiederkomme.**

*36 Wer von diesen dreien, meinst du, ist der Nächste geworden dem, der unter die Räuber gefallen war?*

*37 Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm tat. Da sprach Jesus zu ihm: So geh hin und tu desgleichen!*

(Luther 2017)

**25 Sieh doch: Da kam ein Schriftgelehrter und wollte Jesus auf die Probe stellen. Er fragte ihn: »Lehrer, was soll ich tun, damit ich das ewige Leben bekomme?«**

*26 Jesus fragte zurück: »Was steht im Gesetz? Was liest du da?«*

*27 Der Schriftgelehrte antwortete: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele, mit deiner ganzen Kraft und mit deinem ganzen Willen. Und: Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst.«*

*28 Jesus sagte zu ihm: »Du hast richtig geantwortet. Halte dich daran und du wirst leben.«*

*29 Aber der Schriftgelehrte wollte seine Frage rechtfertigen. Deshalb sagte er zu Jesus: »Wer ist denn mein Mitmensch?«*

**30 Jesus erwiderte: »Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab. Unterwegs wurde er von Räubern überfallen. Die nahmen ihm alles weg, auch seine Kleider, und schlugen ihn zusammen. Dann machten sie sich davon und ließen ihn halb tot liegen.**

*31 Nun kam zufällig ein Priester denselben Weg herab. Er sah den Verwundeten und ging vorbei.*

*32 Genauso machte es ein Levit, als er zu der Stelle kam: Er sah den Verwundeten und ging vorbei.*

**33 Aber dann kam ein Reisender aus Samarien dorthin. Als er den Verwundeten sah, *hatte er Mitleid mit ihm.***

**34 Er ging zu ihm hin, behandelte seine Wunden mit Öl und Wein und verband sie. Dann setzte er ihn auf sein eigenes Reittier, brachte ihn in ein Gasthaus und pflegte ihn.**

**35 Am nächsten Tag holte er zwei Silberstücke hervor, gab sie dem Wirt und sagte: »Pflege den Verwundeten. Wenn es mehr kostet, werde ich es dir geben, wenn ich wiederkomme.«**

*36 Was meinst du: Wer von den dreien ist dem Mann, der von den Räubern überfallen wurde, als Mitmensch begegnet?*

*37 »Der Schriftgelehrte antwortete: »Der Mitleid hatte und sich um ihn gekümmert hat. «Da sagte Jesus zu ihm: »Dann geh und mach es ebenso.«*

(Basisbibel)

[https://www.gustav-adolf-werk.de/files/gaw/downloads/Kinder-und-Konfiarbeit/Konfigabe\\_2023\\_Konfibrief.pdf](https://www.gustav-adolf-werk.de/files/gaw/downloads/Kinder-und-Konfiarbeit/Konfigabe_2023_Konfibrief.pdf)

[https://www.gustav-adolf-werk.de/files/gaw/downloads/Kinder-%20und%20Konfiarbeit/Konfigabe\\_2023\\_Flyer\\_ua.pdf](https://www.gustav-adolf-werk.de/files/gaw/downloads/Kinder-%20und%20Konfiarbeit/Konfigabe_2023_Flyer_ua.pdf)

[https://www.gustav-adolf-werk.de/files/gaw/downloads/Kinder-%20und%20Konfiarbeit/Konfigabe\\_2023\\_Flyer\\_bg.pdf](https://www.gustav-adolf-werk.de/files/gaw/downloads/Kinder-%20und%20Konfiarbeit/Konfigabe_2023_Flyer_bg.pdf)

### **Fragen zur Konfi-Gabe 2023 des Gustav-Adolf-Werk (GAW)**

1. Was erfährst Du über das Land, in der die Jugendliche/der Jugendliche lebt, und über die Volksgruppe, zu der sie gehört?
2. Wie lebt die Jugendliche/der Jugendliche? Welche Probleme lassen sich benennen?
3. Welche Hilfestellungen erfährt der Jugendliche/die Jugendliche (Projekt)?

### Vorschlag für den Gottesdienstablauf

- Musik zum Eingang
- Begrüßung/Votum
- Lied
- Psalm
- Lied
- (Kyrie-)Gebet
- Lesung
- Glaubensbekenntnis
- Lied
- Verkündigungsteil
- Lied
- Abkündigungen mit Info zum Spendenzweck
- Fürbitten und Vater unser
- Lied
- Segen

### Liedvorschläge:

EG 334 „Danke für diesen guten Morgen“

EG 455 „Morgenlicht leuchtet“

EG 456 „Vom Aufgang der Sonne“

EG 432 „Gott gab uns Atem, damit wir leben“

EG 615 (Ausg. Bayern/Thüringen) „Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt“

EG 628 (Ausg. Bayern/Thüringen) „Hoffnung, die dunkle Nacht erhellt“

EG 629 (Ausg. Bayern/Thüringen) „Aus der Tiefe rufe ich zu dir“

EG 634 (Ausg. Bayern/Thüringen) „Lass uns in deinem Namen, Herr“

EG 361 „Befiehl du deine Wege“

EG 213, 1-4 „Ich möcht', dass einer mit mir geht“

E.EG 9 „Bist zu uns wie ein Vater“, Lieder und Psalmen für den Gottesdienst, Hannover 2018

E.EG 20 „Wir haben Gottes Spuren festgestellt“, Lieder und Psalmen für den Gottesdienst, Hannover 2018

E.EG 29 „Wo Menschen sich vergessen“, Lieder und Psalmen für den Gottesdienst, Hannover 2018

EG 170 „Komm, Herr, segne uns“

EG 572 (Ausg. Bayern/Thüringen) „Herr, wir bitten, komm uns segne uns“

**Psalm 37, 3-11***1. nach Luther 2017:*

3 Hoffe auf den HERRN und tue Gutes, bleibe im Lande und nähre dich redlich.  
4 Habe deine Lust am HERRN; der wird dir geben, was dein Herz wünscht.  
5 Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen  
6 und wird deine Gerechtigkeit heraufführen wie das Licht und dein Recht wie den Mittag.  
7 Sei stille dem Herrn und warte auf ihn. Entrüste dich nicht über den, dem es gut geht, der seinen Mutwillen treibt.  
8 Steh ab vom Zorn und lass den Grimm, entrüste dich nicht, dass du nicht Unrecht tust.  
9 Denn die Bösen werden ausgerottet; die aber des HERRN harren, werden das Land erben.  
10 Noch eine kleine Zeit, so ist der Gottlose nicht mehr da; und wenn du nach seiner Stätte siehst, ist er weg.  
11 Aber die Elenden werden das Land erben und ihre Freude haben an großem Frieden.

*2. nach der Neuen Genfer Übersetzung:*

3 Du aber vertrau auf den HERRN und tu Gutes. Bleib im Land, sei zuverlässig und treu.  
4 Freu dich über den HERRN, und er wird dir geben, was du dir von Herzen wünschst.  
5 Lass den HERRN deinen Weg bestimmen, vertrau auf ihn, und er wird handeln.  
6 Er wird deine Rechtschaffenheit erstrahlen lassen wie das Morgenlicht und dein Recht leuchten lassen wie die Mittagssonne.  
7 Überlass dich ruhig dem HERRN und warte, bis er eingreift. Gerade nicht in Zorn über den, der auf seinem bösen Weg auch noch Erfolg hat, über einen Menschen, der seine finsternen Pläne in die Tat umsetzt.  
8 Sag dich los vom Zorn, leg deine Wut ab! Lass dich von deiner Entrüstung nicht beherrschen; es führt nur zum Bösen.  
9 Denn die Übeltäter werden von Gott ausgerottet; aber die ihre Hoffnung auf den HERRN setzen, werden das Land als Besitz erhalten.  
10 Nur noch kurze Zeit, dann ist der Gottlose nicht mehr da. Du schaust dich nach ihm um, aber da ist niemand mehr.  
11 Doch die Friedfertigen werden das Land als Besitz erhalten, sie werden sich freuen an einer Fülle von Frieden und Glück.

*3. nach der Basisbibel:*

3 Vertrau auf den Herrn und tue Gutes! Wohne im Land und bleib ihm treu.  
4 Hab deine Freude an dem Herrn! Er wird dir jeden Herzenswunsch erfüllen.  
5 Lass den Herrn deinen Weg bestimmen! Vertrau auf ihn! Er wird es schon machen.  
6 Er bringt deine Gerechtigkeit zum Leuchten und deine Rechtschaffenheit zum Strahlen wie die helle Mittagssonne.  
7 Warte ruhig, was der Herr tut! Sei gespannt, was er unternimmt!  
Reg dich nicht auf, wenn jemand Erfolg hat, auch wenn er dazu List und Tücke gebraucht.  
8 Vergiss den Zorn! Hör auf, dich zu ärgern! Reg dich nicht auf, sonst tust du Unrecht!  
9 Denn die Verbrecher werden vernichtet. Aber die auf den Herrn hoffen, werden das Land besitzen.

10 Es dauert nur noch eine kurze Zeit, dann gibt es keinen Frevler mehr. Und schaust du dich um, wo einer war, dann ist er nicht mehr da.

11 Aber die Armen werden das Land besitzen und sich freuen über dauerhaften Frieden.

## M11

### Fürbitten

Gott, du begleitest die Lebenswege aller Menschen.  
 Manchmal wollen wir das nicht.  
 Wir glauben, wir schaffen es allein.  
 Dann aber sind wir doch froh, dass du da bist und wir dir wichtig sind.  
 Danke!

Vielen Menschen geht es nicht so gut wie uns.  
 Viele Menschen fühlen sich alleingelassen.  
 Sie haben Angst und wissen nicht, wie der nächste Tag wird.  
 Sie vermissen Menschen, mit denen sie lachen und weinen können.  
 Sie trauern um Menschen, die sie verloren haben.  
 Sie hoffen darauf, aus der Armut herauszukommen.  
 Sie sorgen sich, weil sie keinen sicheren Ort zum Wohnen haben.  
 Wir bitten: Erbarme dich!

Wir bitten dich heute für Menschen in der Ukraine.  
 Hilf, dass die Menschen dort endlich wieder in Frieden leben können.  
 Hilf, dass sie bald wieder alle ein heiles Dach über dem Kopf haben, genug zu essen bekommen,  
 wieder in die Schule gehen können und Arbeit haben.  
 Wir bitten: Erbarme dich!

Wir bitten dich heute für Menschen in Bulgarien.  
 Viele Menschen, vor allem Sinti und Roma, leben dort in großer Armut  
 Hilf, dass sie sich nicht unterkriegen lassen.  
 Hilf, dass viele Menschen ihnen helfen und Eltern Arbeit geben, so dass Jugendliche auch Zeit  
 haben, ihren Hobbys nachzugehen  
 Wir bitten: Erbarme dich!

Wir bitten dich heute für alle Menschen auf der Welt.  
 Hilf, dass sie fröhlich und vertrauensvoll in die Zukunft und auf ihr Leben sehen.  
 Hilf, dass Kranke wieder gesund werden, dass Traurige wieder froh werden.  
 Hilf, dass alle respektvoll miteinander umgehen und sich gegenseitig Raum zum Leben lassen.  
 Hilf, dass der Krieg in der Ukraine beendet wird.  
 Hilf, dass wir alle etwas zur Erhaltung unserer Welt beitragen.  
 Wir bitten: Erbarme dich!

Wir bitten dich für uns.  
 Hilf uns, die Augen offen zu halten und die Not anderer Menschen zu sehen.  
 Hilf uns, gute Ideen zu entwickeln, dass wir Spenden zusammenbekommen.  
 Hilf uns, dass wir auch selbst etwas abgeben und nicht geizig sind.

Hilf uns, uns für Frieden und Gerechtigkeit und die Bewahrung der Umwelt auf der ganzen Welt einzusetzen.

Gemeinsam beten wir:  
Vater unser ...